

VORWORT

Mit dem vorliegenden achten Band der Fundberichte aus Baden-Württemberg legt die Abteilung Bodendenkmalpflege des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg neben einer Reihe von Abhandlungen zu archäologischen Funden aus Baden-Württemberg eine weitere Fundschau vor, die an die im Band 5 dieser Zeitschrift veröffentlichte anschließt. Diese Fundschau bildet gleichzeitig den Tätigkeitsbericht der Bodendenkmalpflege im Lande Baden-Württemberg. Sie unterrichtet über Neufunde und in kurzen zusammenfassenden Berichten auch über die zahlreichen Ausgrabungen im Zeitraum von 1974 bis 1979. Es versteht sich jedoch von selbst, daß in der Fundschau gelegentlich auch ältere Funde oder Fundstellen veröffentlicht werden. Manche wurden erst im Berichtszeitraum bekannt oder konnten aus technischen Gründen noch nicht zur Publikation gebracht werden. Zur besseren Orientierung haben wir auch in diesem Band wieder neben dem Fundortverzeichnis eine Karte von Baden-Württemberg beigelegt, auf der die im Fundortverzeichnis enthaltenen Kennziffern wiederzufinden sind.

Für die einzelnen Beiträge der Fundschau zeichnet der wissenschaftliche Bearbeiter verantwortlich, dessen Namen nach jedem Bericht in Klammer angegeben ist, die Namen der Finder oder Mitarbeiter stehen vor dem Namen in Klammer.

Es sei an dieser Stelle gestattet, den zahlreichen Mitarbeitern im Lande für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Entdeckung, Bergung und Sicherstellung archäologischer Fundstellen und Funde recht herzlich zu danken. Ihre Namen finden sich im Verzeichnis der Mitarbeiter. Viele Entdeckungen in unserem Lande werden dem Spürsinn und dem geschulten Augen dieser Mitarbeiter verdankt. Als Beispiel dafür möchten wir an dieser Stelle den im Berichtszeitraum entdeckten späthallstattzeitlichen Fürstengrabhügel von Hochdorf, Gem Eberdingen, Kreis Ludwigsburg, erwähnen. Diese Entdeckung wird der ehrenamtlichen Mitarbeiterin der Bodendenkmalpflege Frau Renate Leibfried verdankt. Wäre ihr die Erhebung nicht aufgefallen, so hätte an den nicht ungewöhnlichen Oberflächenfunden, die der Pflug zum Vorschein gebracht hat, niemand Anstoß genommen.

Leider ist es zum ersten Male nicht möglich, die Übersicht über neue antike Münzfunde in Württemberg und Hohenzollern vorzulegen. Nachdem Frau Dr. E. Nau in den Ruhestand getreten ist, übernahm Herr Dr. U. Klein die Leitung des Münzkabinetts beim Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart. Ihm war es noch nicht möglich, die Publikation fertigzustellen. Wir hoffen aber, im nächsten Band der Fundberichte aus Baden-Württemberg die Münzliste bringen zu können.

Im übrigen wird dann auch die Vorlage der neuen Fundmünzen aus den Regierungsbezirken Freiburg und Karlsruhe aufgenommen werden können.

Für die mühsame Arbeit der Redaktion dieser Fundschau möchten wir an dieser Stelle Frau Dr. Helga Schach-Dörges ganz besonders danken. Jeder, der einen kleinen Einblick in den Aufgabenbereich einer wissenschaftlichen Redaktion hat, weiß, welche redaktionelle Arbeit gerade in einem derartigen Fundschau-Band steckt.

Die große Zahl der hier erstmals veröffentlichten Funde und Befunde aus der Vor- und Frühgeschichte des Landes Baden-Württemberg spiegelt deutlich die große Bedeutung der Landesarchäologie in diesem Lande wider. Diese Veröffentlichung bildet daher die Grundlage für weitere wissenschaftliche Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Vor- und Frühgeschichte.

Stuttgart, im Januar 1983

DIETER PLANCK